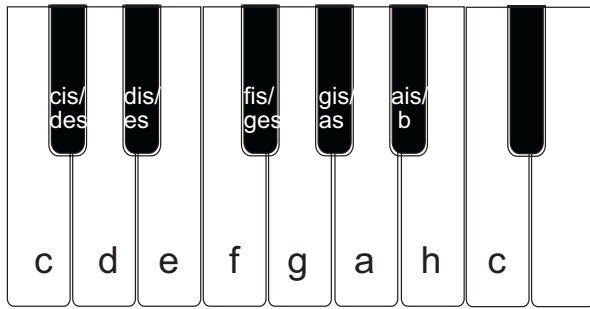


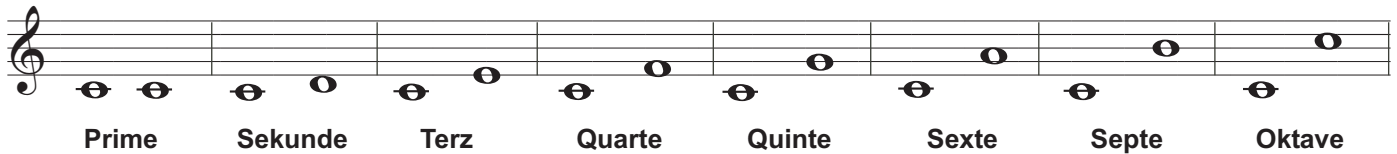
GRUNDLAGEN (2)



Man sieht, dass jede schwarze Taste eine unterschiedliche Tonbezeichnung haben kann. Es kommt darauf an, ob beispielsweise ein "c" mit einem Kreuz notiert wird. Dann heisst der Ton "cis". Oder ob ein "d" mit einem "b" davor geschrieben wird. Dann heisst der Ton "des". **In beiden Fällen ist es die gleiche Taste.** Wenn man "dis" aus musikalischen Gründen als "es" notieren möchte, spricht man von **"enharmonischer Verwechslung"**.

Intervalle:

Intervalle sind Tonabstände: Wenn man sagt "eine Oktave höher", so ist damit der gleichbenannte Ton, nur acht Tonleiter-Töne höher, gemeint. Die wichtigsten Intervalle sind:



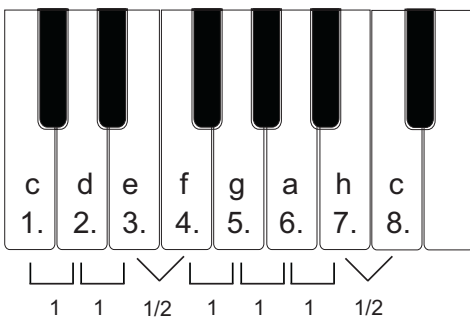
Die Töne dieser Intervalle können, wie jeder beliebige Ton, Vorzeichen bekommen und brauchen damit eine genauere Bezeichnung. Diese richtet sich nach der Zahl der Halbtonschritte, die enthalten sind. Innerhalb der Oktave gibt es:

- **reine Intervalle:** Prime, Oktave, Quinte, Quarte;
- **kleine und grosse Intervalle:** Sekunde, Terz, Sexte, Septe;
- **übermässige und verminderte Intervalle** durch Veränderung der Ecktöne mit Vorzeichen.

Die (für Tonleiter und Akkordaufbau) wichtigsten veränderbaren Intervalle sind **grosse** und **kleine Terz** und **grosse** und **kleine Septime**.

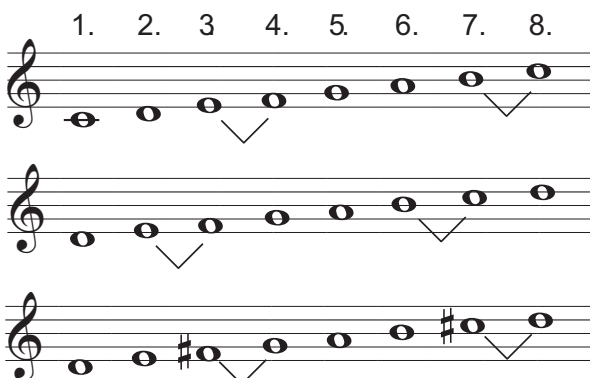
Dur-Tonleiter:

Eine Tonleiter ist die stufenweise Aufeinanderfolge von Tönen. Wenn man als einfachste Tonleiter diejenige nimmt, die vom "c" zum eine Oktave höheren "c" geht, sieht man, dass zwischen den weissen Tasten auch schwarze Tasten liegen. **Die nächste erreichbare Taste ist immer einen halben Ton(schritt) entfernt.** Vom "c" zum "d" ist der Schritt ein ganzer Ton, denn es ist ja noch die Taste mit der Bezeichnung "cis" oder "des" dazwischen. Man sieht, dass die Tonleiter von "c" bis "c" aus ganzen und halben Tonschritten besteht: Vom dritten zum vierten und vom siebten zum achten Ton ist es jeweils ein Halbtonschritt.



Vom "c" zum "e" ist der Tonabstand eine Terz, und zwar eine grosse Terz. Eine kleine Terz wäre "c" - "es". Eine Tonleiter, die vom 1. zum 3. Ton als Intervall eine **grosse Terz** hat, bezeichnen wir als **Dur-Tonleiter**. Hat sie eine **kleine Terz**, ist es eine **Moll-Tonleiter**, vgl. GRUNDLAGEN (3).

Jede Dur-Tonleiter muss nach dem selben Schema aufgebaut sein: Halbtöne vom 3. zum 4. und vom 7. zum 8. Ton, ansonsten Ganztöne. Daher kommt es, dass Tonleitern, die von unterschiedlichen Tönen ausgehen, Vorzeichen benötigen, um dem Schema zu entsprechen. Für die C-Dur-Tonleiter braucht man keine Vorzeichen, für die D-Dur-Tonleiter zwei Kreuze, für die F-Dur-Tonleiter ein b, usw.



Diese C-Dur-Tonleiter hat die Halbtöne an den richtigen Stellen.

Diese D-Tonleiter hat die Halbtöne an den falschen Stellen.

Damit es eine richtige D-Dur-Tonleiter wird, muss mit Hilfe von Vorzeichen (hier mit Kreuzen) die Folge der Tonschritte korrigiert werden.